

Fachtagung Kooperation von Ärzten und Selbsthilfegruppen am 25. April 2008 in Reutlingen

Medizinisches Informationsangebot in den Medien Erfahrungen und Probleme aus Sicht der Leiterinnen der Selbsthilfegruppe Treffpunkt Krebs

Britta Rochier, Irene Gust

Informed consent – shared decision making - PatientInnen, die auf Augenhöhe mitreden können - die Suche nach (lebens)wichtigen Informationen für eine Entscheidungsfindung in einer (lebens)bedrohlichen Situation ist für Betroffene fast nicht zu bewältigen.

Die Liste der sogenannten „Informations“-Anbieter ist groß: Studien, Medien, Ärzte, Patientenorganisationen, Informationstage usw. Aber wie gut und neutral ist diese Information wirklich? Und wie kann sie beschafft werden?

1. Studien

- der Zugang (außer zu den abstracts) meist nur für Fachpersonal
- in der Regel auf Englisch
- unverständliche Sprache (z.B. relative Zahlen)
- in den meisten Fällen pharmafinanziert, -durchgeführt, -begutachtet
- weder unabhängig noch neutral
- ein nationales Studienregister ist im Aufbau – ob es aber für PatientInnen anwendbar sein wird, ist zweifelhaft

1. Ärzte

- keine Zeit
- kein Interesse (Klinikärzte müssen z.B. für Studien rekrutieren)
- mangelnde Kenntnisse über Studien, Hilfs- und Informationsangebote
- zu wenig Budget
- im Bezug auf Tumorerkrankungen gibt es selten niedergelassene, auf Onkologie spezialisierte Ärzte

2. Medien

- Rückbau staatlicher Steuerung im Gesundheitswesen
- Globalisierung des Gesundheitsmarktes = Marketing = Erreichen größtmöglicher Absatzmärkte durch gezieltes Marketing
- Pharmaindustrie dominiert das „Informations“-Angebot
 - einseitig (z.B. HPV-Impfung)
 - beeinflusst (z.B. PatientInnenbroschüren, „PACT“)
 - instrumentalisiert (z.B. Selbsthilfe, Kliniken, Ärzte durch Sponsoring)
 - infantilisiert (z.B. „pink business“ bei Brustkrebs)
 - umgeht gesetzliches Werbeverbot für verschreibungspflichtige Medikamente (z.B. „Anne hilft“)

Um sich unabhängig und neutral informieren zu können, müssen PatientInnen sehr gut informiert sein und viel Zeit haben – in unseren Augen ein Widerspruch!